

Leseprobe

Stephan Goldschmidt

Die Seele zum Klingen bringen

Stephan Goldschmidt

Die **Seele** zum
Klingen
bringen

Andachten und Impulse zu den
Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres
Zur Predigtreihe I



Sämtliche Bibeltexte sind entnommen aus: Lutherbibel, revidiert 2017 © 2016
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über
Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2024 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de,
unter Verwendung eines Bildes © elodea.proteus (shutterstock.com)

Lektorat: Anna Böck

Layout: Magdalene Krumbeck, Wuppertal

DTP: Burkhard Lieverkus, Wuppertal

Verwendete Schriften: Chaparral Pro, Priva ThreePro

Gesamtherstellung: Drukarnia Dimograf Sp. z o.o., Bielsko-Biała

Printed in Poland

ISBN 978-3-7615-6996-2

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

Vorwort	9
1. Sonntag im Advent	10
2. Sonntag im Advent	14
3. Sonntag im Advent	18
4. Sonntag im Advent	22
Christvesper	26
Christnacht	28
Christfest I	30
Christfest II	34
1. Sonntag nach dem Christfest	36
Altjahrsabend	40
Neujahrstag	42
2. Sonntag nach dem Christfest	46
Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphania	48
1. Sonntag nach Epiphania	52
2. Sonntag nach Epiphania	54
3. Sonntag nach Epiphania	56
Letzter Sonntag nach Epiphania	60
5. Sonntag vor der Passionszeit	64
4. Sonntag vor der Passionszeit	66
3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimä	68
2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimä	70
Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi	74
1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit	76
2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere	78
3. Sonntag der Passionszeit: Okuli	80

4. Sonntag der Passionszeit: Lätare	84
5. Sonntag der Passionszeit: Judika	86
6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag	90
Gründonnerstag	92
Karfreitag	96
Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag	100
Ostermontag	104
1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti	106
2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini	108
3. Sonntag nach Ostern: Jubilate	110
4. Sonntag nach Ostern: Kantate	114
5. Sonntag nach Ostern: Rogate	118
Christi Himmelfahrt	122
6. Sonntag nach Ostern: Exaudi	124
Tag der Ausgießung des Heiligen Geiste: Pfingstsonntag	126
Pfingstmontag	130
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit:Trinitatis	132
1. Sonntag nach Trinitatis	134
2. Sonntag nach Trinitatis	136
3. Sonntag nach Trinitatis	138
4. Sonntag nach Trinitatis	140
5. Sonntag nach Trinitatis	142
6. Sonntag nach Trinitatis	146
7. Sonntag nach Trinitatis	150
8. Sonntag nach Trinitatis	152
9. Sonntag nach Trinitatis	154
10. Sonntag nach Trinitatis: Israelsonntag: Kirche und Israel	158
10. Sonntag nach Trinitatis: Israelsonntag: Gedenktag der Zerstörung Jerusalems	160

11. Sonntag nach Trinitatis	164
12. Sonntag nach Trinitatis	168
13. Sonntag nach Trinitatis	172
14. Sonntag nach Trinitatis	174
15. Sonntag nach Trinitatis	178
16. Sonntag nach Trinitatis	180
17. Sonntag nach Trinitatis	184
18. Sonntag nach Trinitatis	188
Erntedank	192
19. Sonntag nach Trinitatis	194
20. Sonntag nach Trinitatis	198
21. Sonntag nach Trinitatis	202
22. Sonntag nach Trinitatis	204
Reformationstag	208
23. Sonntag nach Trinitatis	210
24. Sonntag nach Trinitatis	214
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	218
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	222
Buß- und Betttag	226
Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag	230
Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Totensonntag	234

Vorwort

Kurz und knapp ist meistens besser als lang und behäbig. Das zeigt sich bei Grußworten, die sich allzu oft lang und länger ziehen. Und durch die ein Empfang manchmal geradezu zerredet wird. Aber auch Andachten können für Hörende langatmig wirken. Und bekommen am Ende dadurch kaum die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. In diesem Buch finden sich kurze Impulse, die als Andachten genutzt werden können. Als Textgrundlage dienen Texte der Predigtreihe I. Sie ergänzen somit meine in den vergangenen Jahren entstandenen Impulse für die Predigtreihen III bis VI.

Die Impulse können als Andachten verwendet werden. Sie dauern eine Zeit, die für die heutige Zeit angemessen scheint: drei bis vier Minuten. Oder sie geben Pfarrerinnen und Pfarrern oder Prädikantinnen und Prädikanten eine Anregung innerhalb ihres Prozesses des Predigtmachens. Und schließlich können sie von Ehrenamtlichen in den kleinen Gottesdiensten gelesen werden, die ohne Mitwirkung von Haupt- und Nebenamtlichen gefeiert werden und die vermutlich in der Zukunft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Hannover, im Mai 2024

Stephan Goldschmidt

1. Sonntag im Advent

Lesung: Matthäus 21,1-11

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen,
nach Betfage an den Ölberg,
sandte Jesus zwei Jünger voraus und sprach zu ihnen:
Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt.
Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden
und ein Füllen bei ihr;
bindet sie los und führt sie zu mir!
Und wenn euch jemand etwas sagen wird,
so sprecht: Der Herr bedarf ihrer.
Sogleich wird er sie euch überlassen.
Das geschah aber, auf dass erfüllt würde,
was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
„Sagt der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig
und reitet auf einem Esel
und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.“
Die Jünger gingen hin
und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
und brachten die Eselin und das Füllen
und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.

Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg;
andere hieben Zweige von den Bäumen
und streuten sie auf den Weg.

Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte,
schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids!
Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog,
erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der?
Das Volk aber sprach:
Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

IMPULS: ... Der Einzug Jesu in Jerusalem stimmt ein auf den Advent. Auf Jesu Zur-Welt-Kommen. Die Menge jubelt Jesus zu, als er in die Stadt Jerusalem kommt. Er sitzt auf einem Esel, auf einem Tier, das zu Jesus passt. Er kommt nicht hoch zu Ross. Er reitet nicht wie ein Mächtiger. Er blickt bei seinem Einzug nicht von oben herab auf die Leute. Lieber will er den Menschen auf Augenhöhe begegnen. Darum wird der Gottessohn ja geboren und lebt als Mensch unter Menschen in unserer Welt.

Die Leute sind neugierig auf Jesus. Manche haben von ihm bereits gehört. Und haben große Erwartungen an ihn. Sie breiten Kleider vor ihm aus und Zweige. Damit wollen sie ihn ehren. Können auch wir Jesus so empfangen? Können wir Jesus ähnlich herzlich aufnehmen in unsere Welt, in unser Leben, in unsere Herzen? Uns innerlich daran beteiligen, dass er kommt? Damit er auch zu uns kommt. Darauf kommt es nämlich an im Advent. Wir bereiten uns darauf vor, dass Jesus in unser Leben einzieht. Nur dann ist Weihnachten nicht allein ein Fest, das wir mit lieben Menschen feiern. Oder nur eine Erinnerung, dass Jesus vor zweitausend Jahren in Bethlehem geboren wurde. Bernhard von Clairvaux spricht davon, dass Jesus dreimal kommt. Einmal in der Vergangenheit bei seiner Menschwerdung. Dann wird er bei seiner Wiederkunft kommen – am Ende der Zeiten. Und dann gibt es noch den „mittleren Advent“, in dem Jesus hier und heute in die Herzen der Menschen einzieht. Jedes Kommen Jesu ist wichtig. Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Aber im aktuellen Advent kommt es darauf an, dass wir heute beteiligt sind an seinem Kommen. Dass Jesus gegenwärtig Raum findet in unseren Herzen.

Wir wissen, dass die Menge, die Jesus am Palmsonntag zjubelt, bald ihre Einstellung ändert. Heute bereiten die Männer und Frauen Jesus einen tollen Empfang. Aber wenige Tage später fordern sie seine Hinrichtung. Vermutlich sind sie enttäuscht von Jesus. Sie hatten Erwartungen an ihn, die er nicht erfüllen wollte oder konnte. Auch heute enttäuscht Jesus manchmal Erwartungen. Die Kunst ist es, sich deshalb nicht von ihm abzuwenden, sondern die Enttäuschungen in Neugierde umzuwandeln.

2. Sonntag im Advent

Lesung: Jesaja 35,3-10

Stärkt die müden Hände
und macht fest die wankenden Knie!
Sagt den verzagten Herzen:
„Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott!
Er kommt zur Rache;
Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.“
Dann werden die Augen der Blinden aufgetan
und die Ohren der Tauben geöffnet werden.
Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch,
und die Zunge des Stummen wird frohlocken.
Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen
und Ströme im dürren Lande.
Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen,
und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein.

Wo zuvor die Schakale gelegen haben,
soll Gras und Rohr und Schilf stehen.
Und es wird dort eine Bahn sein
und ein Weg, der der heilige Weg heißen wird.
Kein Unreiner darf ihn betreten;
nur sie werden auf ihm gehen;
auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren.
Es wird da kein Löwe sein
und kein reißendes Tier darauf gehen;
sie sind dort nicht zu finden,
sondern die Erlösten werden dort gehen.
Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen
und nach Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.